





**Generalstreik in Mailand.** In einer Nachtaktion besetzten die Arbeiterkassen, den Generalstreik von Dienstag ab ab zu proklamieren.

**Der Aufruhr in Albanien.** Telegramme aus Salona melden, daß die Zahl der Aufständischen wächst. — Baron Aliotti ist am Montag in seiner Eigenschaft als außerordentlicher Bevollmächtigter der italienischen Regierung nach Albanien abgereist, um die italienischen Interessen in Albanien zu regeln und die Ruhe wieder herzustellen.

**Das neue portugiesische Kabinett.** Das neue portugiesische Kabinett setzt sich aus fünf Demokraten, zwei Mitgliedern der Volkspartei, drei Unabhängigen und einem Sozialisten zusammen. Ministerpräsident Antonio Maria Salazar wird das Finanzministerium beibehalten. Minister des Innern ist Francisco Antonio Correia.

**Tot oder lebendig!** Die Regierung des mexikanischen Staates Chihuahua bietet eine Belohnung von 100 000 Pesos für denjenigen, der ihr den bekannten Banditengeneral Villa tot oder lebendig in die Hände bringt. Der neue Präsident ist ernstlich erkrankt. Bis jetzt haben elf fremde Staaten die neue Regierung anerkannt, darunter an erster Stelle China.

## Griechische Truppen gegen die türkischen Nationalisten

Konstantinopel, 29. Juni. Den Griechen sind Aufgaben gestellt worden, die sie nicht erfüllen können. Der Kriegszustand der Alliierten scheint von Venizelos Plan ausgegangen zu sein, daß die Nationalisten im Süden angegriffen werden müssen. In diesem Zweck soll Kleinasien von Süden nach Norden durchschnitten werden, welche Aufgabe den griechischen Truppen überlassen wird. Es handelt sich hier aber um Gebiete, die keine Eisenbahnen haben und überall von feindlich gestimmter Bevölkerung bewohnt werden, so daß die Griechen ein Heer dazu nötig haben, das sie unmöglich stellen können. Den Nationalisten kommt dieses Mal die Politik der Alliierten zu statten, die Russland abstoßt, so daß Sowjetrußland als stiller Verbündeter der türkischen Nationalisten sicher mehr leisten wird, als die Entente annimmt. Eubor Pascha hat das Hauptquartier Kemal Paschas verlassen und sich nach dem Kaukasus begeben, von wo er wahrscheinlich die Führung der Expedition an der türkischen See übernimmt. Kemal Pascha hat eine kleine Armee von seiner Hauptmacht abgetrennt, deren Aufgabe es ist, die Griechen in Smyrna zu beunruhigen. In Konstantinopel haben die Nationalisten alles auf eine Revolution vorbereitet, die ausbrechen sollte, sobald die Nationalisten sich den Dardanellen genähert hätten. Da dieser Plan nicht mehr auszuführen ist, so versuchen die hiesigen Anhänger der Nationalisten nach Kleinasien zu entkommen. Der Rassenkrieg wurde aber bemerkt und auf Veranlassung des englischen Kommandanten von der türkischen Regierung verhindert.

## Aus Stadt und Kreis

Lahnstein, 30. Juni 1920.

**Rach den Feuerungs-Unruhen im Reich** scheinen sich nun auch solche wie wir hören, hier am Platze bemerkbar machen zu wollen. In einer Zusammenkunft wurde von verschiedener Seite die gewalttätige Erziehung der Feindherabsetzung angeregt. Städt. Ratsherr gelang es die Erregung zu dämpfen, indem er die Bildung einer Kommission vorschlug, die mit den Geschäftsführern zwecks Beratung der Preise verhandeln soll.

**n. Vom Wetter.** Da haben wir ihn endlich, den ersten Guß von oben. Nur zu spätlich für die pulvertrockene Erde. Immerhin wird die Vegetation sich nunmehr etwas erholen können. Auch der Wasserstand kann eine gute Zugabe vertagen, damit die Schifffahrt im Interesse des Wirtschaftens nicht zu Einschränkungen gezwungen wird.

**13. Fahrplanänderung bei Lahnzügen.** Der seither ab Coblenz 10.53 Uhr vormittags abfahrende Personenzug 407 ändert seinen Plan: Coblenz ab 10.58, Niederlahnstein ab 11.14, Ems ab 11.44, Limburg an 1.03 Uhr. Desgleichen Personenzug 405 seither ab Coblenz 7.24 Uhr abends, jetzt Coblenz ab 7.29, Niederlahnstein ab 7.42, Ems ab 8.14, Limburg an 9.32 Uhr abends.

**g. Der Bericht über die Oberlahnsteiner Stadtverordnetenversammlung** mußte wegen mehrfach eingetretenen Stromperren auf morgen zurückgestellt werden.

**Stadtverordnetenversammlung Niederlahnstein.** Am Montag traten die Stadtverordneten zu einer kurzen Sitzung zusammen. In Anlehnung an die Protokollverlesung fragte Stadtd. Jungens, ob die alte Schule inzwischen auf den Schwamm hin untersucht worden sei. Bürgermeister Rody bejahte dies und sagte, daß der Sachverständige keinen Schwamm habe feststellen können. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Stadtd. Streit einen Dringlichkeitsantrag, der die Verbilligung des demnächst im Zug zur Versteigerung kommenden Lohholzes bezweckt. Das Holz soll hier nur an Einheimische versteigert werden, wobei an einen Steiger nicht mehr als vier Raummeter gelangen sollen. (Der Preis ist in einer Höhe von etwa 200 Mark pro Klotter geboten). Stadtd. Kallian beantragte anschließend, den bedürftigen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen das Holz billiger zu liefern, etwa mit einem Preisnachlaß von 50 Proz. Beide Anträge wurden zur wohlwollenden Prüfung an den Magistrat verwiesen. — In Punkt 1, Umlage der Kreis- und Bezirkssteuer auf die Einkommensteuer, führte Bürgermeister Rody aus, daß schon am 1. April 1920 der Kreis und Bezirk die Umlage beantragt habe. Am 6. Mai sei dann ein diesbezügliches Gesetz in der Nationalversammlung verabschiedet worden. Dieses habe aber durch den Streik der Reichsdruckerei nicht in Druck gegeben werden können und sei deshalb erst dieser Tage zu seinen Händen gekommen. Die Frist, in der die Anträge auf Umlage gestellt werden mußten, ist bereits abgelaufen aber nachträglich bis zum 30. Juni verlängert worden. Hieran verlas der Bürgermeister den Entwurf, der alle Einkommen bis zu 1500 Mark frei läßt, und die bis zu 9500 Mark nur mindere Last heranzieht. Die durch diese soziale Abstufung verloren gehenden Nachzahlungen werden durch eine erhöhte Heranziehung des größeren Kapitals ausgeglichen. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. — Bei der Verhandlung über die Polizeibudgetsordnung kam es zu erregten Debatten. Bürgermeister Rody begründete den Antrag des Magistrats, der für die städtischen Beamten dieselben Gehälter vorsieht, wie für die des Reiches. Durch die Verabschiedung sei inzwischen ein Gesetz angenommen worden, durch das die Städte indirekt gezwungen wären, die Gehälter der Gemeindebeamten denen der Staatsbeamten anzugleichen. Stadtd. Seibeld wendet sich gegen den Antrag, ebenso Stadtd. Kallian. Bürgermeister Rody weist darauf hin, daß durch das Niederlahnsteiner Statut für die Gemeindebeamten dieselben Gehälter festgelegt seien wie für die auf gleicher Gehaltsstufe stehenden Staatsbeamten. Weiterhin hält er die Einführung Niederlahnsteins in die nächste höhere Besoldungskategorie (C) für unbedingt notwendig. Er empfiehlt den Magistratsbeschlüssen nachmals zur Annahme. Stadtd. Kallian sagt, daß auch seine Fraktion grundsätzlich eine Erhöhung der Besoldung der Gemeindebeamten befürworte, aber doch eine eingehendere Prüfung über die Vorlage gewünscht hätte. Der Magistratsentwurf wurde sodann angenommen. — Seit einem halben Jahr steht die Lustbarkeitssteuer schon zur Beratung. Nun kam man endlich zum Beschluß. Die Finanzkommission, die die neue Ordnung schon durchberaten hatte, schlägt eine Milderung des Satzes für Tanzbelustigungen vor, und zwar sollen für die Stunde auf einen Raum von 150 Quadratmetern zehn Mark erhoben werden, bisher für nur hundert Meter ebenfalls zehn Mark. Die Lustbarkeitssteuerordnung wurde mit dieser Milderung angenommen.

**h. Auslösung der Sparprämienanleihe.** Die am 1. Juli in Berlin stattfindende Auslösung der deutschen Sparprämienanleihe bringt zum ersten Male neben der Gewinnziehung mit je vier Gewinnen je 1 000 000 Mark, je vier je 500 000 Mark, je vier je 300 000 Mark und je vier je 200 000 Mark usw. eine Tilgungsziehung. In dieser werden, wie wir hören, 40 000 Lose ausgelost, davon 20 000 mit dem Nennwert abzüglich Zinsen, also mit 1000 Mark für das Stück, und weitere 20 000 Lose mit einer Prämie von 1000 Mark, mitbin mit 2050 Mark für das Stück. Die Gewinne werden nicht zur Einkommensteuerherabsetzung und unterliegen auch nicht der Kapitalertragsteuer.

**WZ Die Margarine wird billiger.** Der Abgabepreis für Margarine ist seitens des Reichsausschusses für pflanzliche und tierische Oele

und Fette vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft vom 1. Juli 1920 ab von 21 Mark auf 16 Mark je Kilogramm herabgesetzt.

**lo. Vorsicht vor einem Schwindler** der sich Max Glaser nennt. Er betrug die Leute mit der Angabe, er sei Porträtmaler und fertige Vergrößerungen von Bildern an. Weisens sind es Frauen, die seinen Betrugern zum Opfer fallen. Es erhielt es meistert, eine Anzahlung in Höhe von 50 bis 100 Mark zu erheben und verschwindet dann unter Mitnahme der betreffenden Photographien. Der „Künstler“ ist ungefähr 45 Jahre alt, etwa 1,50 Meter groß, schwächlich von Gestalt, hat Glase, englisch gekleidet, schmucklos, lüdenhafte oder gar keine Zähne, trägt Cutanop. schwarz-weiß gestreifte Hose und Strohhut. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß er auch in Lahnstein seine Schwindeltouren vertritt, wird vor ihm gewarnt.

**11. Kapitalertragsteuer und Sparfassen.** Die Sparfassen sind für die Erträge der von ihnen ausgehenden Kapitalien im allgemeinen steuerpflichtig. Zur Vermeidung von Doppelbesteuerung ist aber in § 3 Steuerbefreiung vorgesehen für Kapitalerträge der im § 3 bezeichneten Art; hierzu gehören auch die Zinsen von Hypothekendarlehen. Die Hypothekendarlehen der Sparfassen haben daher die Hypothekendarlehen ohne Abzug von Steuern und im vollen Betrage an die Sparfassen zu entrichten.

**12. Waldbespreizung in Lahnstein und anderswo.** Von einer Leserin wird uns mit der Bitte um Veröffentlichung folgendes geschrieben: Ich überfahre Ihnen in der Anlage ein Inserat aus dem Berliner Tageblatt vom 24. Juni betreffend Waldbespreizung, welches Sie in geeigneter Form in Ihrer Zeitung bekannt machen wollen, da es doch für das hiesige Publikum, besonders für die Hausfrauen, interessant ist, zu erfahren, zu welchen Preisen in anderen Gegenden diese Früchte verkauft werden. Das Inserat lautet: „Mandarin haben täglich größere Mengen abgegeben, a. 1000 1000 Mark. Adolf Dietrich, Regensburg i. B. Tel. 730“.

**13. Verbot der Legung von Selbstschüssen.** Die Hohe Inzestverbot Rheinlandsmission hat entschieden, daß Selbstschüsse, welche zur Vernichtung von Raubzeug dienen, und Selbstschüsse zum Schutz von Privatgrundstücken in Ausführung des Artikels 20 der Ordnung Nr. 3 ausdrücklich verboten sind. Hingegen können Warnungssignale für Parks und Jagden, welche nur dem Zweck dienen, die Aufmerksamkeit zu erregen oder ein Geräusch auszugeben, erlaubt werden.

**14. Wie bekommt man amerikanische Lebensmittel?** Herbert Hoover, der bekannte amerikanische Lebensmittellieferant, hat für Deutschland sein System der Versorgung mit Lebensmittelpaketen aus Amerika organisiert. In Amerika anfallende Personen können danach bei einer der 20 000 zur American Banking Association zusammengeschlossenen Banken Lebensmittelpakete (Food-Draht) zu 10 oder 50 Dollar kaufen. Der „Food-Draht“ wird von dem Käufer an den Empfänger in Deutschland geschickt. Der Empfänger schickt seinen Food-Draht an die Relief Administration Warehouse in Hamburg ein und erhält darauf ein Einheitspaket im Werte von 10 oder 50 Dollar. Der Inhalt der Pakete: Die kleinen Pakete (zu 10 Dollars) enthalten A-Paket: 2 1/2 engl. Pfund Wehl, 10 engl. Pfund Bohnen, 8 engl. Pfund Speck und 8 Dosen Milch oder C-Paket: 2 1/2 engl. Pfund Wehl, 10 engl. Pfund Bohnen, 7 1/2 engl. Pfund Speck und 12 Dosen Milch. Die großen Pakete (zu 50 Dollars) enthalten B-Paket: 140 engl. Pfund Wehl, 50 engl. Pfund Bohnen, 16 engl. Pfund Speck, 15 engl. Pfund Schmalz, 12 engl. Pfund Corned Bee und 48 Dosen Milch oder D-Paket: 140 engl. Pfund Wehl, 50 engl. Pfund Bohnen, 45 engl. Pfund Speck und 48 Dosen Milch. Die Auslieferung der Pakete kann jedoch erst erfolgen, wenn das Warenhaus in Hamburg von seinem Rezipienten Büro ein Duplikat der betreffenden Lebensmittelanweisung in Händen hat. Das Unternehmen arbeitet grundsätzlich ohne Verdienst. Etwas doch erzielte Ueberflüsse gehen zugunsten des Rinderhilfsvereins in Deutschland, insbesondere der von den amerikanischen Quäkern in den deutschen Großstädten eingerichteten Kinderspeisungen. Der Plan ist im Einverständnis mit der deutschen Regierung ausgearbeitet. Requisitionen, Beschlagnahme, Zoll- und Einfuhrfreiheit sowie kostenloser Transport der Vorräte auf den Eisenbahnen sind zugesagt. Es ist ferner festgelegt, daß die Liebespakete auf die Lebensmittel, die der Bevölkerung auf Karten zugehen, nicht angerechnet werden sollen. Durch eine

in Hamburg geführte Kartothek ist eine Uebersicht über die Empfänger gegeben. Solchen Personen, bei denen der Verdacht besteht, daß sie die Lebensmittel nicht zum Eigengebrauch verwenden, wird der Food-Draht gesperrt. Auf Postkarten vorgebrachte Anfragen an Freunde und Verwandte (nicht an Unbekannte senden!) in den Vereinigten Staaten sind von dem American Relief Administration 2. Büro in Deutschland vorbereitet und können jed. von den örtlichen Vereinigungen des Roten Kreuzes bezogen werden. Diese Postkarten brauchen nur ausgefüllt und mit einer 20 Pfg.-Marke, dem jetzigen Posttag für Auslandskarten, versehen zu werden. Durch den Bezug der amerikanischen Lebensmittel werden die Gesamtbestände an Nahrungsmitteln in Deutschland wesentlich erhöht. Da diese Nahrungsmittel in Amerika gekauft und mit amerikanischen Dollars bezahlt werden, wird die deutsche Währung bereits tief unter dem wirklichen Wert der Mark steht, in seiner Weise ungünstig beeinflusst. Als ein natürlicher Folge dürfen sich die Preise für Nahrungsmittel innerhalb Deutschlands senken. Der Wert der Mark wird hierdurch indirekt erhöht.

Brandach, 30. Juni 1920.

**A. Die nächste Mutterberatungsstunde** findet in Brandach am Donnerstag, den 1. Juli nachmittags 1 Uhr in der Kleinkinderschule statt.

**B. Sport.** Am vergangenen Sonntag spielte die hiesige Jugendvereinigung „Marksburg“ gegen die Jugendvereinigung „Stolzenfels“ Oberlahnstein. Das Resultat war 2:1 zugunsten Brandachs.

St. Goarshausen, 30. Juni 1920.

**X. Der Kreislag** wählt in seiner letzten Sitzung die Herren Bürgermeister Giller-Bogel, Rechtsanwalt Sturm-Oberlahnstein und Bürgermeister Herpell-St. Goarshausen zu Mitgliedern des kommunallandtags für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

**R. Ertrunken.** Beim Baden im Rhein ertrank letzten Sonntag, 5 Uhr nachmittags, ein 16-jähriger Gärtnerlehrling von hier. Schon um 7 Uhr abends trieb die Leiche bei Wellmich in das Netz eines holländischen Fischerbootes. Nachts um 12 Uhr landete man sie.

Casdorf, 30. Juni 1920.

**15. Diebstahl.** Dem Landwirt Adam Bonn in Casdorf war durch Vernichtung des Arbeitsamtes in Wiesbaden der Knecht Otto Bassin entzogen. Bassin hatte sich nach Austritt seines Dienstes unter Mitnahme einer Uhr mit Rente entfernt und in einem hinterlassenen Briefe mitgeteilt, daß er sich nach Koblenz ins Krankenhaus begeben wolle. In Koblenz ist er nicht aufzufinden; aber der angegebenen Name richtig ist, steht dahin. Zweifelhafte Angaben über Bassin werden an die Amtsanwaltschaft in Koblenz erbeten. Die Nummer der Uhr kann nicht angegeben werden.

## Aus Nah und Fern

**Pfaffendorf, 29. Juni.** Gestohlen wurden einem Einwohner 10 Hühner und 1 Hahn. An einer anderen Stelle wurden 8 Hühner gestohlen.

**Wuppertal, 29. Juni.** Am Donnerstag Nachmittag fiel die dreizehnjährige Tochter eines hier vor Anker liegenden holländischen Kalfischers in den Rhein und ertrank leider, trotzdem man mit der größten Eile alle Rettungsversuche anstellte. Der Vater des ertrunkenen Kindes hat auf die Vergütung der Leiche eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt.

**16. Aus dem Rheingau.** Preissturz im Weingeschäft. Die Folgen der wirtschaftlichen Krise machen sich auch im Weingeschäft geltend; einmal durch einen merklichen Preissturz und dann durch ein völliges Versagen der Nachfrage. Die in dieser Woche abgehaltenen Weinversteigerungen liefern dafür die Bestätigung. Wir haben zu Beginn der Woche erlebt, daß im Oberrhein eine Weinversteigerung mußte aufgehoben werden, da keine Gebote mehr eingelegt wurden. Dasselbe Schauspiel wiederholte sich auch in Elzville. Wenn der Preissturz weitergeht, bedeutet dies eine Katastrophe für den Weinbau, weil dann die Einnahmen die Vorauslagen der Winter nicht mehr decken.

**17. Offenbach a. M. Wirtschaftskrise.** Der Mangel an Abfall in Lebensmittel hat sich derartig gesteigert, daß in den Betrieben durchweg nur noch vier Stunden am Tage gearbeitet wird. Den Arbeitern wird für die ausfallenden Arbeitsstunden keine Entschädigung gewährt.

## Der Sonne entgegen

Roman von Magda Treut.

12) Fortsetzung.

Aber je mehr er schaute, desto öfter suchten seine Lippen in verhaltenem Lachen. Welch eine Stillosigkeit herrschte überall! Welch ein buntes Durcheinander von Tropen, Orient und Occident. Welch ein aufdringliches Hervorheben des Luxus! Welche prophetische Art, Natur und Kunst zu vereinen! Es zuckte ihm ordentlich in den Händen, hier einmal aufzustehen. Schade, daß er die Bekanntheit des geschmacklosen Westens nicht machen konnte. Aber selbst wenn er eines Tages in seiner alten Unverfrorenheit der gnädigen Frau einen Besuch machte, würde man ihm doch niemals das Recht eines ständigen Besuches einräumen. Ein lebensschaffendes Verlangen brannte plötzlich in ihm, dem Besucher dieser Stillosigkeit ein wenig seine Meinung zu sagen. Wie war es wohl möglich, mit diesem Rume bekannt zu werden? Ströbbling war der Schwager von Doktor Claus. Ob der nicht vermitteln konnte? Unfinn! Ob er sich mit der Manufaktur verganste und lagte? Ströbbling war Syndikus der Gesellschaft. Wenn man also einen Briefwechsel anfang, dann wurde man auch mit dem Bewohner der Villa bekannt. Aber als Gogner sah ihn der Mann sicherlich niemals in sein Haus. Das ging wieder nicht! Es galt also auf andere Weise Aufmerksamkeit zu erregen. Ob er die Papageien stahl und am nächsten Tage als gefangen wiederbrachte? Das ließ sich eher hören! Dann würde man ihn empfangen, die sein Interesse erregt hatte. Um mit beiden zu verhandeln, mußte er beiden einen Dienst erweisen. Aber wie?

Er hatte gehört, daß Kommerzienrat Sanger jeden Abend seine Komitèe vollständig an sich versammelte. Wohlwollend war man auch heute wieder hinhergewandert. Wenn er jetzt dazwischen platze? Er

könnte vielleicht schreiben: die Fabrik brennt. Aber dann stürzte man ihn als Irrenjungen ein oder bestrafte ihn zu mindest wegen groben Unfugs.

Je mehr Dannenberg grübelte, desto fester setzte sich in seinem Hirn der Gedanke: du mußt die Gesellschaft zusammen kommen lernen. Wie das möglich sein sollte, war ihm heute noch nicht klar. Für solche kleine Angelegenheiten wie er einer war, hatte man in der Sanger'schen Villa keinen Stuhl. Dortin kamen nur die Oberbeamten, die Produktanten, die Chemiker aus dem Laboratorium. — Plötzlich schlug er sich vor die Stirn. Schachkopf, der er war! Sollte ihm nicht erst gestern einer der Kollegen erzählt, daß sogar einmal ein einfacher Brenner an Tische des gelehrigen Direktors gesessen hatte, weil der Mann durch seine Weisheitsgegenwart ein schweres Unglück verhütete. Hatte Sanger nicht überhaupt die Einrichtung getroffen, wonach jeder, der sich ein besonderes Verdienst um die Fabrik erworben, zu jenem berühmten Donnerstag Abend eingeladen werden konnte? Nun hatte er den Ausweg! Er würde einige Originalmuster entwerfen, etwas, was noch nicht dagewesen. Diese Entwürfe mußten Sanger gezeigt werden. Der würde staunen, würde noch dem Künstler forschen und Dannenberg höchlich erfinden, mehr davon zu arbeiten. Die Folge war, daß man ihn einlud.

Der Gedanke stieg ihm siedend heiß in den Kopf. Vor seinem Geiste tanzten hundert Entwürfe. Er machte eilends Leinwand, es drängte ihn, seine Skizzen auszuführen. Das Feuer der Begeisterung hatte ihn gepackt.

Er konnte nicht schnell genug heimkommen. Dort setzte er sich nieder, entzündete seine Lampe, und — bis in die späte Nacht hinein arbeitete er. Dannenberg, gezeichnete Nacht für Nacht, geriet bei wieder, und warf neu, und als er sich schließlich, tief in der Nacht mit glühenden Wangen erhob, um sich niederzuliegen, da zeigte die kleine Uhr die vierte Morgenstunde. Frau Sanger klopfte am nächsten Morgen meh-

tere Male an die Tür, dem Maler den Kaffee zu bringen. Aber ständig kam aus dem Bett die Antwort: „Kommen Sie später wieder! Ich will noch schlafen.“ Am Nachmittag wurde ihr die Sache zu bunt und sie begabte energisch Einlaß.

So wie er aus dem Bett kam, öffnete er und erklärte, man brauche heute nicht aufzustehen, er hätte absolut keine Lust aufzustehen. Frau Brauer könne den Nachmittag ruhig auswärts verbringen. Er habe auch keine Wünsche mehr.

Kopfschütteln entfernte sich die Frau. Dannenberg aber ging wie er ging und stand den Kaffee hinunter, froh, daß er auf neue ins Bett, drehte sich noch der Wand und schlief bald wieder den Schlaf der Gerechten. Aber in der Nacht erwachte er. Da sprang er auf, zündete die Lampe an und wieder entzündete neue Entwürfe, die der Maler mit wohlgefalligem Schminkele betrachte. Ja, was einem so im Bett einfiel, das war gewiß etwas Wert!

Am Montag früh, punkt neun Uhr, sah er an dem langen Goldstisch und betrachtete mit höflichem Lächeln die zur Kapie vorgelegten Modelle. Er sah in seine Brusttasche. Dort drin steckte das Etagebuch. Es zuckte ihm in den Fingern; er holte es hervor und verglich. Aber jetzt war keine Gelegenheit, auf eigene Faust zu probieren. Die Arbeit wartete, er mußte an dem Strang ziehen, mit dem man ihm seine Freiheit, seine künstlerische Phantasie festgebunden hatte.

Seine Augen wanderten in dem großen kahlen Raum umher. Überall lange Goldstische, überall die Kollegen in den weißen Kitteln, die stumm über die Arbeit gebeugt saßen. In den Ecken und an den Wänden auf langen Regalen und Tischen, Glas, Porzellan, Steinzeug; alles hatte der Maler. Zwischenbänken liefen die Boten, gingen die Beamten, fragten hier und dort, prüften und tadelten.

Eine namenlose Frau aberkam Dannenberg. Man sah einer von denen, die hier saßen, machte seine Gegenwart bereits völlig verloren haben. Wie konnte

das auch anders sein, wenn man nichts anderes war als ein Nischen in dieser großen Maschine, wenn man strengen Befehl hatte: jetzt lauchst du den Fingern in das Chromoxyd, jetzt in das Kobaltoxyd und jetzt kommt das Gold dran? —

Ein Schauer überlief ihn. Rein, hier hielt er es keine vier Wochen aus! Nur fort, fort, damit er nicht vergaß, daß er ein freier Mann war. Dann er sich an den täglichen Gang dieser Treitmühle nicht gewöhnte. Immer gieriger sog er sich seine Blinde an dem Porzellan fest, das des Doktors karte. Zum großen Teile waren es Stücke, die durch Flugsche beschädigt, nicht völlig einwandfrei waren und dekoriert wurden, damit die kleinen Schäden verdeckt waren.

Dannenberg lachte grimmig vor sich hin. Dort auf den kleinen schwarzen Punkt kam also eine Rose, die rechts ein Blättchen und links ein Blättchen hatte. Dort auf den kleinen Sprühregen von schwarzen Ährenspitzen kam eine große Rose mit fünf Blättern!

Er packte den Teller, den er gerade in der Hand hielt und schlenkerte ihn mit einem Fluge zu Boden. Die Köpfe der jungen Leute flogen herum. Verwundene Blicke richteten sich auf den Aufseher. Da schritt auch schon gravitätisch der Obermaier heran.

„Seien Sie doch etwas vorsichtiger, Herr! Derartige Geräusche sind völlig unangebracht.“

Dannenberg hatte dem Manne am liebsten laut ins Gesicht gelacht, aber er senkte seinen dunklen Rodentkopf und preßte mit mühsam behaupteter Fassung und einem leicht ironischen Unterton hervor:

„Ich werde mich bemühen, in Zukunft ohne Geräusche zu arbeiten.“ Erst schloß er seine Lippen, denn es kitzelte ihn veräberlich im Hals.

Der Aufsichtsführende wanderte weiter, und Dannenberg nahm ein anderes Stück vor.

(Fortsetzung folgt).



**Weinheim. Heidelbeerschlacht.** Im Wald bei Böhlen ist es zu einer förmlichen Heidelbeerschlacht gekommen. Die Wannheimer und Heimer Heidelbeersammler wurden von der Einwohnerschaft des genannten Ortes mit Steinen und Knütteln überfallen. Die Wannheimer wurden verletzt und die Heimer wurden vertrieben. Die Heidelbeersammler sind sehr empfindlich für die Verletzung. Sie haben sich in die Wälder zurückgezogen. Die Einwohner von Weinheim sind sehr stolz auf ihre Heidelbeersammler. Sie haben sie sehr gut behandelt. Die Heidelbeersammler sind sehr fleißig. Sie haben sehr viele Heidelbeeren gesammelt. Die Einwohner von Weinheim sind sehr dankbar für die Heidelbeeren. Sie haben sie sehr gut genutzt. Die Heidelbeersammler sind sehr glücklich. Sie haben sehr viel Geld verdient. Die Einwohner von Weinheim sind sehr stolz auf ihre Heidelbeersammler. Sie haben sie sehr gut behandelt. Die Heidelbeersammler sind sehr fleißig. Sie haben sehr viele Heidelbeeren gesammelt. Die Einwohner von Weinheim sind sehr dankbar für die Heidelbeeren. Sie haben sie sehr gut genutzt. Die Heidelbeersammler sind sehr glücklich. Sie haben sehr viel Geld verdient.

**Armen. Der Tod des Arbeiterjüngers.** Hier ist im Alter von 53 Jahren der Komponist, Jahrgang 1867, Gustav Adolf Wilmann, gestorben. Der Verstorbene, der von Beruf Arbeiter war, hat der Arbeiterbewegung rund 400 Kompositionen hinterlassen, darunter den Marsch "Die Internationale".

**Krefeld.** Folgen der Lebensmittelnot. Die belgische Besatzungsbehörde hat infolge der Lebensmittelnot angeordnet, daß bis einschließlich nächsten Sonntag des Straßen um 10 Uhr abends vom Publikum geräumt und die Wirtschaften um 9 1/2 Uhr geschlossen sein müssen. Um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen, waren die Straßen im Geschäftsviertel der Stadt durch starke belgische Posten für jeglichen Verkehr gesperrt. An der Sperre wurde ein Arbeiter von einem belgischen Soldaten erschossen, weil er der Aufforderung des Soldaten, sich zu entfernen, nicht gleich folgte und ihn beleidigte.

**Eisenach. Jugend von heute.** In Eisenach mußte einem "Ehepaar" eine Zwangswohnung beschafft werden, das nicht viele feinesgleichen finden dürfte. "Er" ist 18 Jahre, "sie" hat das 16. Lebensjahr vollendet und "es" ist bereits mehrere Monate alt.

**Hamburg. Lebensmittelrevolte.** Ausnahmezustand. Ueber das Stadtgebiet Hamburg wurde der Ausnahmezustand verhängt. Im Laufe des gestrigen Tages kam es in der Altstadt und der Uhlenhorst, sowie schließlich auch in St. Pauli zu großen Ausschreitungen. Butter- und Fettwarenhandlungen in diesen Gegenden wurden geplündert, ihre Waren zu Boden und herabgeworfen. Preise zu verkaufen. Eine Reihe von Verhaftungen, hauptsächlich von Frauen, die Verurteilten hielten und zum Plündern aufforderten, wurden vorgenommen. Bemerkenswert ist, daß der größte Teil der Verhafteten nicht einmal aus Hamburg stammt. Die Sicherheitsbehörden fühlen sich der Lage ohnmächtig. Der durch die Plünderung angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

**Eisenach. Derabstimmung der Lebensmittelpreise.** In Eisenach wurde eine Preisermittlungskommission eingesetzt, die in Verbindung mit dem Magistrat eine Preisermittlung vornehmen soll. Verschiedene Geschäfte wurden verpflichtet, eine Woche lang ihre Waren an die Preisermittlung zu verkaufen.

## Letzte Nachrichten

Eine Mehrheit gesichert

**Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.)** Von den drei Regierungsparteien wurde gestern die Mehrheit der Reichstagsfraktion gesichert. Die Regierungsparteien sind sich einig, daß sie eine genügende Mehrheit zu sichern, ohne jedoch ein Vertrauensvotum zu erteilen.

**Internationale Finanzkonferenz.** Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der Völkerverbund hat den Zusammenritt der internationalen Finanzkonferenz in Brüssel auf den 23. Juli festgelegt. In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten zeigte Bourgeois diesem im Namen des Völkerverbundes das Datum der Konferenz an und weist auf die Notwendigkeit hin, soeben die Konferenz von Brüssel Resultate bezügl. der Ausgabe einer internationalen Anleihe, der Verminderung des Papiergeldumsatzes und der Sanierung der Weltwirtschaft zu veröffentlichen. Die Ergebnisse der Konferenz mitzuteilen. Bourgeois erklärt, die Einladung Deutschlands zu dieser Konferenz sei nötig; die Form der Einladung könne aber erst nach der Konferenz von Spaas festgelegt werden.

**Englands Orientfragen.** Amsterdam, 30. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Im Oberhaus sagte Lord Curzon, es sei völlig unmöglich, nach dem von Lord Langington gemachten Vorschlag mit Frankreich eine Regelung zu treffen, nach der England im Falle der Räumung Syriens durch Frankreich Mesopotamien aufgeben würde. Aus Gründen der Ehre und Pflicht sowie aus Gründen der Zweckmäßigkeit dürfte Mesopotamien weder jetzt noch in naher Zukunft aufgeben werden.

## Turnen und Sport

**Das Bergfest des Rhein-Neckar-Gaues der Deutschen Turnerschaft** findet am kommenden Sonntag, den 4. Juli in Dernbach statt. Es kommen bei demselben nur vollständige (leichtathletische) Wettkämpfe zum Austrag und zwar Angestrichen, 100 Meter Lauf und Weispringen. Beim Angestrichen tritt die Oberstufe mit der 10 kg-Kugel mit Ausnahme der Jahrgänge 1902 und 1903, für die als Gleichwertigkeit die 7 1/2 kg-Kugel bestimmt ist. Die Unterstufe tritt mit der 5 kg-Kugel. Zahlreiche Anmeldungen zu den Wettkämpfen liegen bereits vor und versprechen dieselben sehr interessant zu werden.

Verantwortlich für die Schriftleitung:

Otto Richard Wanning.

Für den Anzeigen- und Verlags-Teil: R. Hausch.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Dr. Schödel.

Ans. Dr. Schödel in Dernbach.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Gemäß § 100 der Reichsversicherungs-Ordnung wird der Wert der Sachbezüge für den Bezirk des Versicherungsamtes St. Goershausen wie folgt festgestellt:

Wohnung	Personen	Abendlohn	Preis	Wohnung	Personen	Zusammen	
Wohnung	Personen	Abendlohn	Preis	Wohnung	Personen	Zusammen	
Für die Städte Ober- und Niederlahnstein, Braubach, St. Goershausen und Nastätten							
1. Für männliche und weibliche Personen unter 16 Jahren							
80	2	50	2	80	6	10	
2. Für männliche Personen von 16 Jahren und darüber							
80	2	80	2	80	1	7	10
3. Für weibliche Personen im Alter von 16 Jahren und darüber							
80	2	50	2	1	0	30	
Für alle übrigen Gemeinden							
1. Für männliche und weibliche Personen unter 16 Jahren							
80	2	1	60	80	4	80	
2. Für männliche Personen von 16 Jahren und darüber							
80	2	40	2	80	5	80	
3. Für weibliche Personen im Alter von 16 Jahren und darüber							
80	2	1	60	80	5	80	

Diese Festsetzung tritt am 1. Juli 1920 in Kraft. Die früheren Festsetzungen werden hiermit aufgehoben.

Da die Bestimmungen des § 160 der Reichsversicherungs-Ordnung mit denen des § 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte gleichlautend sind, finden die vorstehenden Festsetzungen auch für die gemäß § 2 Abs. 2 des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (R. G. Bl. S. 169) zu treffenden Festsetzungen über den der Sachbezüge entsprechende Anwartsbeitrag.

Die vorstehenden Sätze gelten für alle Nichtmitglieder einer Krankenkasse sowie für solche Krankenkassenglieder, die zu den „ausländischen Beschäftigten“ zu den Krankengeldbeiträgen der Lohnfabrikation und der Textilindustrie oder zu den sonstigen hausgewerblichen Beschäftigten gehören.

Die Höhe der Wochenbeiträge beträgt vom 1. 8. 1920 ab:

in Lohnklasse I	90 Mk.
" " II	1,10 Mk.
" " III	1,20 Mk.
" " IV.	1,30 Mk.
" " V.	1,40 Mk.

St. Goershausen, den 29. Juni 1920.

Verwaltungsamt.

Bachm.

## Bekanntmachung.

(Reichsnotopfer.)

Nach § 41 des Gesetzes über das Reichsnotopfer ist der Abgabepflichtige berechtigt, Vorauszahlungen auf die noch nicht veranlagte Abgabe zu leisten. Die Vorauszahlung kann außer durch Barzahlung, für die besondere Vergünstigungen bestehen, auch durch Eingabe von Schuldverschreibungen, Schuldbuchforderungen und Schatzanweisungen des Deutschen Reiches erfolgen. Da das Reichsnotopfer vom 1. Januar 1920 an mit 5 v. H. verzinst werden muß, empfiehlt es alsbaldige Barzahlung. Auch vor der Veranlagung wird jeder an Hand des Gesetzes ohne Schwierigkeiten die Höhe der Abgabe berechnen können; auch werden die Abgabepflichtigen bei der Berechnung an die Hand zu geben.

Die Steuerbefreiung für die anderen Anleiheverträge, die als feststehend, kommen vorerst für die Annahme von Schuldscheinen oder als feststehend geltende Schuldscheine, Schuldbuchforderungen und Schatzanweisungen der Kriegsanleihe in Frage. Bis zum 31. Dezember 1920 werden die 4 1/2 v. H. festgesetzten Schatzanweisungen der 4. und 5. Kriegsanleihe Werte von 96.50 für je 100 Mark Reinerlöse unter Verzicht auf die Zinsen der Kriegsanleihe zum Nennwert angenommen, falls die Stücke zum 1. Juni mit den Zinsenlaufenden mit 1920 versehen sind. Bei Anleihefälschungen wird die Zinsenlaufende entsprechende Abgabe.

Wer selbstige Schatzanweisungen oder Schuldscheine oder Schuldbuchforderungen hat, hat zunächst dieser Kriegsanleihe hingeben will, durch eine Bescheinigung der Selbstbescheinigung sich mitteilen (Stelle) in der Zeichnungsstelle (Verzeichnungsstelle) Finanzverwaltung eine solche des Reichs unter Verzicht auf die Zinsen und jedweden durch Ausfüllung dieser Bescheinigung mit den Antrag bei einer des Bundes zu stellen.

Als Annahmestellen hieselbst einzureichen. Landesfinanzamt Cassel für den Bezirk des Reichsfinanzamtes Cassel: Die Regimentsfinanzämter, die Kasseler, die Ober-Cassel, Frankfurt a. M., Biber, Hauptkassier, Danau, Marburg a. L., Obere und Niedere, und der Kasseler Völkerverbund, Wiesbaden, Höchst a. M., Limburg, Weimar, Gießen, Fulda. Annahmestellen noch eine Reihe der werden als feststehend bestimmt und bekannt gegeben. Wer zur Entrichtung des Reichsnotopfers, Buchforderungen des Deutschen Reichs (Schatzanweisungen) in Berlin S. W. 68, Juli 1920, 92/94; einen Antrag auf Liebertragung (Schatzbezeichnung) oder eines entsprechenden Eintrags (Schatzbezeichnung) auf den Reichsnotopfer auf den vollen Betrag zu stellen.

Die Vorbrücke zu den Anträgen anderen Vorgefertigten von den genannt oder auch den Finanzämtern werden den Abgabepflichtigen, den 14. Juni 1920, an Annahmestellen. Der Präsident des Reichsnotopfers verabschiedet. Wird hiermit mit dem Reichsnotopfer, Formulare zu den Anträgen, Landesfinanzamtes, gängen sind. Der Reichsnotopfer, bisher hier nicht eingegeben. St. Goershausen, den 29. Juni 1920.

Finanzamt.

**Bekanntmachung.** Durch Beschluß der städtischen Körperschaften vom 28. und 29. d. M. ist genehmigt durch Beschluß des Bezirksausschusses vom 30. d. M. ist eine Nachtragumlage von 100 Prozent zur Staats-Einkommensteuer von 1919 festgesetzt worden unter Berücksichtigung der Mindest- und Höchstprozentumlage des Einkommensteuertarifs nach §§ 2-4 des Gesetzes vom 6. Mai 1920 und Befreiung der Einkommensgrenze für die Erhöhung des Tarifbetrags auf 9500 M. Die Steuerpflichtigen werden hiermit benachrichtigt, daß eine Nachsteuer nach folgender Einteilung zu zahlen ist.

Alle natürlichen Personen, die zu einem Staatssteuerbetrage von 16 Mark und weniger veranlagt waren, bleiben von der Nachsteuer frei. Alle natürlichen Personen, die veranlagt waren:	zu 21 M. Staats-Einkommensteuer haben	2,10 M.
zu 26 "	"	5,20 M.
zu 31 "	"	9,30 M.
zu 36 "	"	14,40 M.
zu 41 "	"	22,50 M.
zu 46 "	"	31,60 M.
zu 51 "	"	40,70 M.
zu 56 "	"	49,80 M.
zu 61 "	"	58,90 M.
zu 66 "	"	68,00 M.
zu 71 "	"	77,10 M.
zu 76 "	"	86,20 M.
zu 81 "	"	95,30 M.

nachzahlen, während alle natürlichen Personen, die von 92 Mark bis 276 Mark Staats-Einkommensteuer veranlagt waren, und alle juristischen Personen, mit einem Einkommen bis zu 9500 Mark den Betrag ihrer Staats-Einkommensteuer nachzahlen haben.

Bei einem Einkommen über 9500 Mark erhöht sich die Nachsteuer über den Staatssteuerbetrag nach dem Gesetz vom 8. Juli 1916 (Gesetz-Samm. Seite 109).

Diese öffentliche Bekanntmachung dient als Nachveranlagung.

Oberlahnstein, den 30. Juni 1920.

Der Magistrat, Dr. Weber.

## Margarine

1/4 Pfd. pro Person auf Nr. 36 der Lebensmittelkarte

## Hülsenfrüchte

1/2 Pfd. pro Person auf Nr. 37 der Lebensmittelkarte werden am Donnerstag, den 1. Juli aufgegeben.

Oberlahnstein, den 30. Juni 1920

Der Magistrat.

## Bekanntmachung

Auch in diesem Jahre soll die Aufgabe von Beeren-sammelscheinen stattfinden. Der Preis für einen, für eine Person gültigen Schein ist auf 5 Mark festgesetzt worden. Ein solcher Schein hat eine Gültigkeit von 4 Wochen vom Tage der Ausstellung ab.

Derjenigen Personen, welche das Sammeln von Beeren in diesem Jahre beabsichtigen, müssen vor in Angriffnahme der Arbeit für den Schutzbezirk Oberlahnstein I auf dem Rathaus Zimmer 5 und für den Schutzbezirk II auf dem Rathaus Zimmer 6 bei der Schatzkammer des Reichsnotopfers einen Schein einlösen. Das Mitnehmen von Kindern unter 6 Jahren ist untersagt. Personen die beim Sammeln von Beeren angetroffen werden und sich nicht durch einen gültigen Schein ausweisen können, werden gemäß § 18 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 bestraft.

Oberlahnstein, den 28. Juni 1920.

Der Bürgermeister, Dr. Weber.

Die Ausgabe der neuen Brot- und Fleischkarten

ist Donnerstag, Freitag und Samstag wie folgt:

Donnerstag, den 1. 7. von 8-12 Uhr die Buchstaben A, B, C, D,

von 2-5 Uhr E, F, G, H, I,

Freitag, den 2. 7. von 8-12 Uhr die Buchstaben R, S, T, U, V,

von 2-5 Uhr D, E, F, G, H, I,

Samstag, den 3. 7. von 8-12 1/2 Uhr die Buchstaben St, T, U, V, W, X, Y, Z.

Der Ordnung halber wird gebeten, die oben angezeigte Reihenfolge genau einzuhalten.

Es haben nur diejenigen Buchstaben Befreiung, welche an dem betreffenden Tag befreit sind.

Ausnahmen finden nicht statt.

Für alle anderen Personen, welche in der angegebenen Zeit nicht erschienen sind, ist noch mals Ausgabe und zwar:

Montag, den 5. 7. von 8-12 Uhr A-R, S

Dienstag, den 6. 7. von 8-12 Uhr S-Z

Der schnellen Abfertigung halber wird gebeten, während der Ausgabe die allergrößte Ruhe zu bewahren.

Oberlahnstein, den 30. Juni 1920.

Der Bürgermeister, Dr. Weber.

## Freiwillige Versteigerung.

Wegen Aufgabe meines Fuhrwerkbetriebes versteigere ich gegen sofortige Zahlung

Samstag, den 3. Juli 1920, nachm. um 2 Uhr auf meinem Hofe Rheinstrasse 6

1 schweren 4rädigen Ein- und Doppelspanner-Wagen, 1 schweren 4rädigen Einspanner-Wagen mit fester Scheere, 1 leichter 4rädiger Einspannerwagen, 2 Pferdekarren, 1 silberglattes einspänniges Chaisengeschirr, Verschiedene Pferdegeschirre mit Zubehör, 1 Schlittenkutsche und sonstiges.

Ferner auf Rechnung eines Dritten: 1 fast neues Coupe ein- und zweispännig zu fahren. Die Wagen sind ohne Ausnahme in gutem Zustande und teils neu hergestellt.

Christian Wieghardt, Braubach.

Für saubere Anfertigung von Herren-Anzügen (guter Sitz wird zugesichert) sowie Umändern von Kleidungsstücken empfiehlt sich Alfons Harder, Niederrhein, Emmerich 65

**Achtung: Bürger ohne Wohnung.** Am Mittwoch, den 30. Juni, abends 8 1/2 Uhr findet im Lokale „Kaiserhof“ eine Versammlung nur für Wohnungssuchende statt. Die Einberufer.

**Schneider-Zwangsinnung** des Kreises St. Goershausen. Am Sonntag, den 4. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine General-Versammlung in St. Goershausen im Gasthof Zum Deutschen Haus (Deinet) statt. Tagesordnung: 1. Antrag auf Errichtung einer Meisterprüfungs-Kommission. 2. Aussprache über die Zugehörigkeit sämtlicher Schneider und Schneiderinnen zur Zwangsinnung sowie deren Nutzen. 3. Dringende Besprechung v. Fachangelegenheiten. 4. Beratung des Anfertigungstarifs f. Schneiderinnen. 5. Wünsche und Anträge. 6. Beitragserhebung. Alle Schneider und Schneiderinnen, welche selbstständig für Kundschaft arbeiten, sind Mitglied der Zwangsinnung und verpflichtet, in den Versammlungen zu erscheinen, andernfalls lt. § 23 des Statuts eine Bestrafung erfolgen kann. Der Vorstand.

**Als sehr preiswert** empfohlen eine neue Sendung: Einkochapparate mit Therm. u. Kochbuch in verzinnt, klein . . . zu Mk. 44.— in verzinnt, groß . . . zu Mk. 58.— in groß mit Emailtopf . . . zu Mk. 99.— Einkochgläser mit Deckel und Ring Inb. 1/2 1 1 1/2 2 Liter 1 St. 4.25 5.— 6.75 8.50 Mark 10 St. 40.— 47.50 65.— 82.50 Mark Einkochkrüge braun mit Deckel u. Ring Inb. 1/2 1 1 1/2 2 Liter 1 St. 5.— 6.— 7.— 9.— 11.— Mark 10 St. 45.— 55.— 65.— 85.— 105.— Mark Gummi-Ringe in grau von 25 Pfg. an. Gummi-Ringe in la. rot von 75 Pfg. an. Reste von Gummisäuren div. Größen 10 Stück sortiert nur 13.50 Mk. Gebr. Zaun, Marktplatz.

Den interess. Herren Mühlenbes. zur Kenntnis, dass ich schon seit 22. Mai freiwillig aus der Bodenkult.-Ges.-Fulda ausgetreten, u. für dies nicht mehr tätig bin. Unabhängig von diesen Leuten erbiere ich mich hiermit gleichz den Interessenten zur Beschaffung der Unterlagen, wozu Genehmigung seitens Bezirksausschuss-Wiesbaden mir erteilt. Heinrich Schaab, Ingenieur. St. Goershausen.

**Anstands- und Tanz-Unterricht** Montag, den 5. Juli beginnt im Germania-saal (Schoth) neuer Anfängerkursus. Dauer 2 1/2 Monate jeden Montag von 8-11 Uhr. Dienstag, den 6. Juli beginnt ein Kursus in modernen Tänzen, Boston, Foxtrott, Questep u. s. w., Dauer 2 Monate jeden Dienstag von 8-11 Uhr. Liste zum Einzeichnen liegt bei Herrn Schoth auf, persönliche Anmeldung erbitte Montag, den 28. Juni. — Bekannt hervorragende Ausbildung. — Um geneigten Zuspruch bittet Tanzmeister A. Brenig. NB. Ia. Referenzen. 3124

**Lehrling** mit guter Schulbildung für Büro gesucht. Geschw. Helbach, G. m. b. H.

**Raucher!** Ihren selbstgezüchteten Tabak beizen Sie nur mit: Haustabak-Beize „Kresma“ (Geheimrezept geschützt) Das vorzügliche Präparat. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche. Hauptvertrieb: Apotheke Helbach.



## Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute Nacht um 3 Uhr meine liebe treue Gattin unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Christine Schultes

geb. Zila

im Alter von 53 Jahren plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages.

In tiefer Trauer:

Hermann Schultes,  
Katharina Förster geb. Schultes  
Karl Schultes  
August Förster u. 3 Enkel.

Oberlahnstein (Koppelstein), Darmstadt, Ludwigs-  
hafen, den 30. Juni 1920.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 4 1/2 Uhr  
von Mittelstrasse 35 aus statt. Das Seelenamt ist am Sams-  
tag morgen 6 1/2 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche.

## Steinkrüge und Flaschen Cognac- und Weinflaschen

kauft laufend zu den höchsten Tagespreisen

## J. Schneider,

Wein- und Branntweinhandlung.

Niederlahnstein,  
Marienstrasse 12-14

Oberlahnstein,  
Braubacherstrasse 1

## Strumpf-Waren

Damen-Strümpfe, schwarz, weiss, braun  
Kinder-Strümpfe, in allen Grössen,  
Kinder-Söckchen, mit Wollrand  
Herren-Socken, in Wolle und Baumwolle  
Fässlänge, zum Annähen.

kaufen Sie in meinem Hause sehr preiswert.

Strickwolle - reine Wolle  
Strang = 10 Lot: 10, 20 und 24 Mark.

## H. C. STAMMER, BOPARD.

## Deutsche Volkspartei.

Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses der Reichstags-  
wahl hat im ganzen Reich insbesondere in unserem Wahlkreis  
einen glänzenden Erfolg für die Deutsche Volkspartei  
Wiesbaden durch die eifrige Arbeit unserer Parteifreunde und  
Freundinnen sein reichliches Teil beigetragen. Wir sprechen hiermit  
Allen, die sich so treu und selbstlos in den Dienst unserer Partei ge-  
stellt haben, den herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Wir bitten die ge-  
leistete Hilfe ausser auch ferner um unablässige Mitarbeit und  
Erreichung der Ziele unserer Partei: Wiederaufbau und Gesundung  
unseres schwergeprüften deutschen Vaterlandes!

Der Vorstand des Bezirksverband Wiesbaden  
der Deutschen Volkspartei

Dr. W. F. Kalle, M. d. L., G. Krücke Rechtsanwalt C. Anding

## Feinster Borsdorfer Apfelwein

wieder eingetroffen.

Liter 7.90 Mk.

Wilhelm Froehngen, Nachf.

## Grosse Sendungen Kinderwagen Kinderklappwagen Leiterwagen Liegestühle

zu billigsten Preisen eingetroffen

Möbel-Vertrieb

Otto Klawiter, Coblenz,

Lührstrasse, Ecke Kirchstrasse,

Telefon 2545.

## Bauholz, Bretter, Latten, Cement, Ziegelsteine

vorrätig bei 4053

Gebr. Leikert,

Oberlahnstein.

## Preisabschlag! in Haarnetzen

Einf. Haubenetze 2.50 Mk.  
Doppelte „ 3.50 „  
Stirnnetz 3.25 „  
Bei Mehrabnahme  
billiger!

Grosse einwandfreie  
Netze!

MAXEINER

Damen- u. Herren-Salons

Oberlahnstein.

## Stachelbeeren

zu verkaufen. Wo, sagt  
die Geschäftsstelle. 4055

## Pferde-Karre

zu verkaufen u. s. w. s. w.  
Wagen gegen einen leichten  
Anschaffungspreis. 4049  
Nähe in der Geschäftsstelle.

Heute am 29. Juni entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rat-  
schlusse infolge Altersschwäche unsere liebe treusorgende Mutter, Schwester,  
Schwiegermutter, und Grossmutter

## Frau Wwe. Kath. Schöfer

geb. Becker

Mitglied des 3. Ordens, des Meschbündnisses und der Rosenkranzbruderschaft  
Ehegattin vom verstorbenen Zugführer Ernst Eduard Schöfer.  
im beinahe 77. Lebensjahre.

## Die trauernden Hinterbliebenen

Oberlahnstein, Niederlahnstein, Mülheim - Speldorf und Cöln-Mülheim,  
den 29. Juni 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Juli 1920, nachm. 4 1/2 Uhr vom  
Sterbehause Burgstrasse 50a aus statt. Das feierliche Exequienamt wird Freitag,  
den 2. Juli morgens 7 Uhr in der hiesigen Pfarrkirche gehalten.  
Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir diese  
als solche zu betrachten.

## Niederlahnsteiner Spar- und Darlehnskassen-Verein E. G. m. u. H.

## Bilanz am 31. Dezember 1919.

Aktiva		Passiva	
Kassenbestand am Jahreschluss	Mk. 17 350,37	Geschäftsguthaben der Mitglieder	Mk. 1 510,—
Ausstehende Darlehen	90 230,92	Sparkassengelder	396 498,16
Konto-Korrent-Verkehr:		Konto-Korrent-Verkehr:	
Guthaben bei Mitgliedern	71 261,87	Guthaben bei der Landw. Zentral-	
Guthaben bei der Landw. Zentral-		Darlehenskasse	3 509,90
Darlehenskasse	82 969,10	Guthaben der Mitglieder	8 800,59
Guthaben bei Banken	125 278,60	Kursreserve	3 370,59
Mobilien-Konto	360,—	Stiftungs- und Reservefonds	25 019,51
Wertpapiere	41 170,—	Gewinn pro 1919	2 480,53
Postcheckkonto	69,23		2 500,—
Einnahmereste aus Zinsen	2 524,81		
	Mk. 441 205,90		Mk. 441 205,90

Mitgliederzahl Ende 1918: 122, Zugang 1919 5, Abgang 1919 2, Stand Ende 1919 125

Niederlahnstein, den 10. Juni 1920.

## Der Vorstand:

Hamm. Mataré, A. Faust, J. Zell, Nik. Kalkofen.

## Der Aufsichtsrat:

Ludwig, Pfarrer. Dr. Dahlem, Justizrat. v. Eys. Münz, Postsekretär.  
Johann Geis dr.

## Stillende Mütter

können besser nähren  
und bleiben frisch  
bei regelmäßigem Genuß von

Dr. Dettler's Eiweiß-Nahrung

## Stirft



Ärztlich empfohlen.  
Führen Sie Stiefel in jedem Haushalt  
und geben Sie sie Ihren Kindern  
zu essen.

## Grosser Preisabschlag!

Infolge der eingetretenen Ver-  
hältnisse, verkaufe mein ganzes La-  
ger zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen.

Wollen Sie vorteilhaft Ihren Be-  
dürfnissen nachkommen, so wählen  
Sie das Beste!

Wählen Sie das Beste!

Decken so viele Bedürfnisse wie möglich

die günstigsten Preise

Offene Preise

Damenstiefel von 15 Mk. an

prima Qualität

Herrenstiefel von 19 Mk. an

prima Qualität

Kinderstiefel entsprechend

Schuh-Haus

## A. Gassen

O.-LAHNSTEIN

Beachten Sie bitte die  
Schaufensterauslagen.

## Danksagung.

Für die vielen, überreichen Beweise  
der Liebe und herzlichen Teilnahme bei dem  
schmerzlichen Verluste von unserem  
lieben, guten Bruder, Schwager und  
Vetter

## Herrn Georg Vicus

sagen wir auf diesem Wege unseren  
tiefgefühlten Dank. Besonders danken  
wir den Herrn Vorständen, Angestellten,  
Monteuren u. Hilfsarbeitern der Firma  
Main-Kraftwerke A.-G., sowie der Wirt-  
schaftlichen Vereinigung der Kriegsbe-  
schädigten und Hinterbliebenen Orts-  
gruppe Oberlahnstein, für die warm  
empfundene Teilnahme, die schönen  
Nachrufe und die kostbaren Kranz-  
spenden. Vor allem dem Herrn Vor-  
sitzenden sei Dank, der keine Mühe  
geschont, und zu einem schönen Be-  
gräbnisse beigetragen hat. Dann noch  
denjenigen herzlichen Dank, die ihm während  
seiner langen Krankheit und bei dem  
Hinscheiden so hilfreich zur Seite ge-  
standen ihm bei dem Begräbnisse die  
letzte Ehre erwiesen und ihm so viele  
hl. Messen u. Kränze gespendet haben.

In tiefer Trauer:

Geschw. Vicus u. Geschw. Goebel

Oberlahnstein, Boppard, Düsseldorf und  
Salzig a. Rh., den 30. Juni 1920.

## Billiges Angebot!

Hemdentuch, per Met 14.80 Mk.

roh Nessel, per Meter 14.80 Mk.

Solide Qualität.

W. Burselen, Inh. W. Rehe, St. Marshausen.

## Turngeme.

E. V. bei  
Oberlahnstein  
Donnerstag  
Juli, abends 8 1/2 Uhr  
Versammlung  
im Verein-Johann  
Der Turm

## Kreislehr.

Kursus

Samstag, den 3. Juli  
10 Uhr in der  
(Wirtschaft) Jugend-  
tänzer-Vertrag Oct-  
tingen.

## Rau.

solange

Pal

A. 1. 1920

Adoat

log

geborene

stör

meist

nächst

wirken

Bestelle

schäd

konden

bei m

beru

Versa

in ein

S. L.

burg

helm

im

Zapf

in

loht

Ma

gut

bei

Haar

Auge

werden

Pro

Diet

Damen

Lehr

Stachel

wie

liefert

A. Jost

Best

Jakob

lahn

2 ost

Milch

und

Lamm

Ober

Berg

8. Jah

Hübner

um

Phil

Ober

Zwei

Damen

Nr. 38

Nähe

Gastho

In

oder

hof

Vor

ge

ang

rah

July

den

4064

in

Be

3-Zim

nebel

unter

Gesch

Braves

minde

kath.

in

Kin

Ober

Wil

Mäde

das

kann

bei

ge

sch

Ges

Ein

ord

Zim

sowie

für

Lohn

Hot

Bor

Zem

Mäde

für

St